

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1962-06-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

19. Juni 1962

Lieber Herr Koppel, -

Ich habe lange nicht klar gesehen in der Sache "Zauberberg". Gestern hat Abich mich erstmalig besucht, und es fand also unser erstes Treffen statt, seit dem November 61. Schon vorher hatte er mich zwar wissen lassen, er verhandle nunmehr mit Brauner; doch war in mir die Hoffnung wach geblieben, die Verhandlungen mit Ihnen möchten nicht endgültig abgebrochen sein.

Ich brauche Ihnen nicht zu sagen, wie sehr ich es bedaure, dass eine Einigung zwischen Ihnen und der Filmaufbau sich als unmöglich erwiesen hat. Meinerseits - das wissen Sie - könnte ich nichts tun, als Abich wieder und wieder auf die Wünschbarkeit des Zusammenwirkens mit Ihnen hinzuweisen, wobei ich natürlich nicht vergass, zu betonen, dass eben dies Zusammenwirken doch eine - wenn auch schriftlich nicht fixierte - Voraussetzung unseres Rechtsvertrages bilde. Es hat nicht sollen sein, und mein Eindruck ist, dass Abich so zögernd, wie ungern von Ihnen liess, - für diesmal von Ihnen liess. Sei dem aber, wie immer:

Mitteilen möchte ich Ihnen, dass Selznick wieder auf der Bildfläche erschien, diesmal in Begleitung von Strasberg, und diesmal willens, sich auch mit dem Film zu befassen. Weissberger schrieb mir, Selznick würde Ende Juni in Berlin sein und sich freuen, mich oder Sie, oder vorzugsweise uns beide dort zu sehen. Nun, - ich musste antworten, die Rechte seien in den Händen der Filmaufbau und es empfehle sich also, ^{dem} ~~dem~~ Selznick Herrn Abich trafe, oder, vorzugsweise mit Herrn Abich zu mir käme. Sie betreffend, so teilte ich mit, eine endgültige Einigung zwischen Filmaufbau und Ihnen sei noch nicht erzielt worden, und so könne es sein, dass statt Ihrer, ein anderer dritter Gesprächspartner im Spiel sein würde. Ich fügte hinzu, niemand wäre mirpersönlich so lieb wie Sie, doch sei ich rechtlich ausserstande, entscheidend einzugreifen.

Dies nur zu Ihrer Orientierung. Im Übrigen glaube ich kaum, dass die geplanten Besprechungen Früchte tragen werden. Denn dem vortrefflichen Selznick geht es immer noch in erster Linie um das - schwer vorstellbare - Bühnenstück mit Jennifer Jones in einer Hauptrolle, die keine ist, und, gesetzt sogar, das Stück käme heraus und wäre erfolg-

reich,- was würde dann, rein terminlich, aus dem Film ?
Gleichviel. Man wird sehen, und heute wollte ich nichts weiter,
als Sie ins Bild setzen und erneut meiner Betrübniß darüber
Ausdruck geben, dass es kam, wie es gekommen ist.

Wie immer alles Freundliche

von Ihrer

